

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

18.08.2004

1333.

Schriftliche Anfrage von Dr. Ueli Nagel betreffend Zürich Tourismus

Am 2. Juni 2004 reichte Gemeinderat Dr. Ueli Nagel (Grüne) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2004/291 ein:

Im Zusammenhang mit den Plänen des Uto Kulm-Hoteliers für ein Open Air-Kino auf dem Üetliberg wurde von Anwohnern und drei beschwerdeberechtigten Organisationen ein Rekurs gegen die Kino-Bewilligung der Gemeinde Stallikon eingereicht. Der Hotelier Guglielmo L. Brentel, amtierender Präsident von "Zürich Tourismus", hat darauf in einem Leserbrief in NZZ und Tages-Anzeiger (15. 5. 04) die Rekurrenten als "Grüppchen von Verhinderern" beschimpft, welche "für ihr destruktives Tun zur Rechenschaft gezogen" werden sollten. In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Mit welchen Beträgen hat die Stadt Zürich in den letzten fünf Jahren die Organisation "Zürich Tourismus" (früher: Verkehrsverein Zürich) unterstützt? (Falls Gelder über mehrere Konten ausbezahlt worden sind, bitte alles zusammengefasst.)
2. Teilt der Stadtrat die Meinung des amtierenden Präsidenten von "Zürich Tourismus" und Präsidenten der Zürcher Hoteliers (ZHV), dass die Rekurrenten, welche auf dem Kulm des Zürcher Hausbergs "die Schaffung eines Rahmens fordern, der die privaten Interessen des Hotel- und Landbesitzers den öffentlichen Interessen unterordnen soll", "für ihr destruktives Tun zur Rechenschaft gezogen werden sollten"? (Zitate aus Leserbrief von G. L. Brentel, siehe www.zhv.ch/newsjDresse/default.htm).
3. Wie gedenkt der Stadtrat die öffentlichen Interessen in der stark mit Steuergeldern unterstützten Organisation "Zürich Tourismus" glaubhaft zu vertreten, wenn dessen Präsident in der Presse fordert, die privaten Interessen eines Hotel- und Landbesitzers über die öffentlichen Interessen zu stellen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu Frage 1: Seit der Gründung im Jahre 1885 wird Zürich Tourismus (bis 1995 Verkehrsverein Zürich) von Stadt und Kanton Zürich mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Mit Gemeindebeschluss vom 6. September 1987 ist der Beitrag der Stadt Zürich auf Fr. 585 000.-- angehoben worden. Die letzte reale Erhöhung basiert auf dem Gemeinderatsbeschluss vom 5. Juli 1989, als der städtische Beitrag mit Wirkung ab 1. Januar 1989 auf Fr. 704 800.-- festgesetzt wurde. Diese Subvention ist seither jährlich der Teuerung angepasst worden, dies jedoch nur bezüglich der Personalkosten von Zürich Tourismus und zusätzlich nur im Umfang des prozentualen Anteils des städtischen Beitrages am Gesamtaufwand von Zürich Tourismus. Die Subventionen gehen zulasten der Rechnung der Zentralen Verwaltung des Präsidialdepartements, Konto Nr. 1500.3650.003. In den letzten fünf Jahren sind folgende Beträge ausbezahlt worden:

	Fr.
1999:	839 500
2000:	839 500
2001:	850 600
2002:	853 800
2003:	855 400

Mit der städtischen Subvention wird ein Teil der allgemeinen Aufgaben von Zürich Tourismus abgegolten, die zum „Service public“ zählen. Dazu gehört unter anderem der Betrieb der Informationszentrale im Hauptbahnhof (Tourist Service), die an sämtlichen Tagen des Jahres geöffnet ist. 2003 haben 537 000 Personen deren Dienste in Anspruch genommen.

Neben dem ordentlichen Beitrag gewährt die Stadt Zürich Tourismus für die touristische Marketingkampagne „Coolcapitals“ einen auf die Jahre 2004 bis 2006 befristeten jährlichen Beitrag von Fr. 30 000.--. Ziel dieser Kampagne ist, im Verbund mit anderen europäischen

Städten die massiv eingebrochenen Tourismusströme aus dem amerikanischen Markt zu revitalisieren. Diese Aufwendungen werden dem Konto Nr. 1500.3650.014 im Präsidialdepartement belastet.

Zu Frage 2: Guglielmo Brentel ist Präsident des Zürcher Hotelier-Vereins. Diese Organisation erhält von der Stadt Zürich keine Beiträge. Er ist zudem Vizepräsident von Zürich Tourismus; wegen vorzeitigem Rücktritt des amtierenden Präsidenten übt er seit Frühsommer 2004 bis zu den Neuwahlen im Juni 2005 ad interim auch dessen Funktion aus. Guglielmo Brentel hat seinen Leserbrief als Hotelier, Altendorf, verfasst. Er widerspiegelt die persönliche Meinung eines Unternehmers, der eine Lanze für neue touristische Attraktionen bricht und sich darüber ärgert, dass die Initiative eines Hoteliers von „Verhinderern“ blockiert werde. Dies vor allem deshalb, weil die Gemeinde Stallikon die Bewilligung für die Vorführung von Filmen auf dem Üetliberg erteilt hatte. Bei allem Verständnis für Spontaneität teilt der Stadtrat die Schlussfolgerung, dass diese Leute „für ihr destruktives Tun zur Rechenschaft gezogen werden sollten“, jedoch nicht.

Zu Frage 3: Die Marketingorganisation Zürich Tourismus betreibt aktive Standortförderung. Sie arbeitet deshalb neben anderen eng mit der städtischen Anlauf- und Koordinationsstelle Wirtschaft sowie mit der Fachstelle Stadtentwicklung im Präsidialdepartement zusammen. Der Tourismus ist mit anderen Branchen eng vernetzt; er generiert in der Region Zürich (Stadt und Flughafen) eine Wertschöpfung von jährlich rund 4,5 Mrd. Franken. Zudem sind im Wirtschaftsraum Zürich direkt oder indirekt 38 000 Arbeitsplätze vom Tourismus abhängig.

Der städtische Anteil an den Erträgen von Zürich Tourismus ist nicht zu überschätzen. 1950 hatte er 50 Prozent betragen; 2003 belief er sich noch auf 13,5 Prozent. Demgegenüber sind die Beiträge der Hotellerie (Logiernachttaxen) erheblich angewachsen; sie haben sich mittlerweile – jeweils abhängig von konjunkturellen Schwankungen – bei rund 40 Prozent eingependelt. Markant angestiegen sind auch die durch kommerzielle Tätigkeiten von Zürich Tourismus selbst erwirtschafteten Mittel (inklusive Kooperations-, Werbe- und Aktionsbeiträge). Sie betragen derzeit rund 38 Prozent. Vor diesem Hintergrund und in Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus sind Abklärungen im Gange, ob und inwieweit der Beitrag der öffentlichen Hand den heutigen Verhältnissen und Erfordernissen anzupassen wäre.

Für die Amtsdauer 2002 bis 2006 ist die Stadt im Vorstand von Zürich Tourismus durch den Stadtpräsidenten, den Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements, den Direktor der Verkehrsbetriebe Zürich und den Leiter Standortmarketing, Präsidialdepartement, vertreten. Im Ausschuss vertritt der Departementssekretär des Präsidialdepartements die Interessen der Stadt. Die Zusammenarbeit ist konstruktiv; sie wird durch die persönliche Meinungsäußerung von Guglielmo Brentel sicher nicht beeinträchtigt.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. Martin Brunner